

Pressespiegel 2015

Press Documentation 2015

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Dr. Reichmann

27.04.2015 / KW 17

„Österreich“, 26.04.2015

MONEY.at



Peter
Bosek,
Erste Group



Frank
Hensel,
Rewe



Sonja
Sarközi,
easybank



Harald
Neumann,
Novomatic



Peter
Thirring,
Generali



Peter
Hanke,
Wien Holding



Hannes
Ametsreiter,
A1 Telekom



Robert
Lasshofer,
Wr. Städtische

TOP

UNTERNEHMEN

Branchen-Report: Banken, Versicherer, Handel, Telekom

Novomatic-Chef

Harald Neumann

»Die Zukunft des Gaming ist online«

MONEY: *Novomatic investiert stark in Forschung & Entwicklung. Welche Rolle spielt das für die Wachstumsstrategie?*

HARALD NEUMANN: Der Novomatic-Konzern ist dank seiner zahlreichen Technologiezentren federführend bei der Entwicklung innovativer Produkte und Systemlösungen im Glücksspielbereich. Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit liegt einerseits im Bereich „Distributed Gaming Solutions“ und andererseits im Bereich Spielecontent und Applikationssoftware. Die Zukunft des Glücksspiels liegt zweifellos im Bereich Online und Mobile Gaming. In den Ausbau dieses dritten Standbeins investieren wir besonders stark.

MONEY: *Welche Haupttrends sehen Sie in der Glücksspielindustrie?*

NEUMANN: Auf den weltweiten Märkten ist ein starker Trend zur Konsolidierung zu beobachten: Der Trend geht in Richtung weniger, aber großer Player. Gleichzeitig nehme ich einen starken Regulierungstrend wahr. Immer mehr Länder legalisieren das Glücksspiel.

Harald Neumann ist seit 2004 Chef von Novomatic.



Top-10-Unternehmen in NÖ

Name	Umsatz in Mrd. €	MA
1. Rewe International	13,21 Mio.	77.583
2. Novomatic Gruppe	3,52 Mio.	20.000
3. EVN AG	2,75 Mio.	7.497
4. BP Austria	2,28 Mio.	235
5. Austrian Airlines AG	2,19 Mio.	6.208
6. LKW Walter	1,63 Mio.	1.483
7. bauMax AG	1,37 Mio.	8.900
8. Schmid Industrie GmbH	1,26 Mio.	4.700
9. Media-Saturn GmbH	1,11 Mio.	2.668
10. Umdasch AG	1,09 Mio.	7.411

*Quelle: TREND Top 500. Die erfolgreichsten Unternehmen Österreichs

„Allgemeine Zeitung Bingen“, 25.04.2015

Einblick in die Elektronik

Einmal mehr öffnete die Firma Löwen Entertainment in Bingen die Türen der hauseigenen Lehrwerkstatt für den traditionellen „Girls' Day“. Sechs Schülerinnen schnupperten an dem Tag in die Welt der technischen Berufe und bekamen bei Löt-Übungen Einblicke in die Elektrotechnik des Unternehmens. Der Ausbildungsleiter technische Ausbildung, Knud Weinard, hatte ein spannendes Programm für die Schülerinnen zusammengestellt und ermöglichte ihnen einen Einblick in die Welt der Produktion innovativer

Technik. Zum Auftakt lernten die Schülerinnen bei einem ausgiebigen Betriebsrundgang den Produktionsstandort kennen und erhielten im Anschluss Informationen zur Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme. Highlight war der praktische Teil in der Lehrwerkstatt: Nach einer Einführung in die Löt-Technik wagten sich die Mädchen selbst ans praktische Werk und löteten einen Drahtwürfel nach Mustervorlage.



Alicia, Friederike und Julia (v.l.) lassen sich von Ausbildungsleiter Knud Weinard einen Lötvorgang erklären.

Foto: Löwen

„NÖN online“, 25.04.2015

Mit Niki Lauda in der Luft

Tanja und Bojan Stevic aus Wiener Neustadt gingen gemeinsam mit Niki Lauda im Privatjet in die Luft.



© Dworak

Sie durften den Markenbotschafter des Novomatic-Konzerns mit Sitz in Gumpoldskirchen bei einem Holland-Termin begleiten. Mit dabei war natürlich auch Novomatic-Generaldirektor Harald Neumann.

Mit Niki Lauda in der Luft VOLLBILD

A photograph showing the interior of a private jet. Three people are seated in the cabin. Niki Lauda is in the foreground, wearing a red cap and a grey sweater. Behind him are the two people from the previous image. The cabin has large windows and beige leather seats. A 'NÖN.at' logo is visible in the bottom right corner of the photo.

< > [Tellen](#)

FOTO 1/5 Dworak

Mehr darüber, wie es zu dieser Tour kam, lesen Sie in der Wiener Neustädter NÖN.

„Euractiv online“, 24.04.2015

Casinos Austria: Bewegung am europäischen Glücksspielmarkt



Casinos Austria: Der europäische Glücksspielmarkt ist in Bewegung.

[Markus Ortner/Flickr]

Lange hatte der Glücksspielkonzern Casinos Austria eine Quasi-Monopolstellung am österreichischen Markt. Nun aber ist der europäische Glücksspielmarkt in Bewegung geraten. Österreich will sein Engagement bei Casinos Austria erhöhen - unter strenger Aufsicht der EU-Wettbewerbsbehörde.

Das Wettrennen hat bereits begonnen. Nachdem die aus der Staatsholding ÖIAG hervorgegangene staatliche Beteiligungsgesellschaft ÖBIB den 33,2 Prozent-Anteil der Münze Österreich, einer 100-Prozenttochter der Nationalbank, an Casinos Austria erworben hat, die übrigen Gesellschafter auch ans Verkaufen ihrer Anteile denken, werden schon Namen möglicher Kaufinteressenten genannt. Vorerst aber ist die Rechnung ohne Wirt gemacht. Es ist primär Finanzminister **Hans Jörg Schelling** bzw. der noch zu bestellende neue Geschäftsführer der ÖBIB, die die Weichenstellungen treffen.

Casinos Austria hat schon bessere Zeiten erlebt. Der Glücksspielkonzern, der über Jahrzehnte eine Quasi-Monopolstellung am österreichischen Markt inne hatte, bekam nicht nur die internationale Entwicklung zu spüren sondern litt auch unter zahlreichen falschen unternehmenspolitischen Entscheidungen. Mit dem Effekt, dass man Verluste im Auslandsgeschäft einfuhr, viele Beteiligungen abgeben musste, in den heimischen Casinos wenig berauschende Betriebsergebnisse erzielte und sich der wachsenden Konkurrenz mit nicht immer fairen Mitteln zur Wehr zu setzen versuchte. Das eigentliche Asset von Casinos Austria ist deren 68-Prozent-Beteiligung an den Österreichischen Lotterien, einer wahren Cash Cow.

Konzern soll fit und attraktiv gemacht werden

Schon seit längerem wird in Fachkreisen, aber auch den Medien über die Notwendigkeit eines Re-launches spekuliert. Genährt werden diese Überlegungen nun auch durch den Vortrag an den gestrigen Ministerrat. Heißt es doch dort ziemlich unverblümt, dass es die Absicht der ÖBIB ist, weitere Anteile an Casinos Austria zu erwerben. Diese wolle sie dann später weiterverkaufen, zuvor aber den Konzern wieder fit und attraktiv zu machen. Sogar ein späterer Börsengang wird nicht ausgeschlossen.

Hinter der Strategie des Finanzminister steht die Ansicht, dass die - komplizierte - Eigentümerstruktur des Glücksspielkonzerns "dringend" werden muss. Und das wiederum würde "die Chance einer dringend notwendigen Konsolidierung auf Gesellschafterebene mit dem Ziel eines Aufgriffs von verfügbaren Anteilen zur Straffung von Entscheidungswegen und zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens" bieten.

Aufgrund bereits vorliegender Gutachten wird der Wert von Casinos Austria derzeit auf eher bescheidene 420 Millionen Euro geschätzt. Ist der Staat eher an einem niedrigerem Kaufpreis der noch zur Disposition stehenden Anteile interessiert, wollen die restlichen Gesellschafter, die noch etwas mehr als 66 Prozent der Anteile halten, möglichst hohe Erlöse erzielen. Das gilt allen voran für die mächtige Raiffeisengruppe, die aufgrund des hinkenden Geschäftserfolges in Osteuropa jeden Euro gut gebrauchen kann.

Daher wird auch nicht ausgeschlossen, dass hier nur der eine oder andere Investor sein Kaufinteresse lanciert, um die Nachfrage und damit auch den Preis zu steigern. Bis das alles unter Dach und Fach ist, mit dem eigentlichen Relaunch begonnen werden kann, dürfte es wohl Herbst werden.

Strenges Auge der EU-Wettbewerbskommission

Mehr als nur mit Interesse verfolgt Brüssel bei der Wettbewerbskommission die Vorgänge. Einerseits, weil Österreich mitunter etwas zu salopp mit den EU-Wettbewerbsregeln umgeht sowie andererseits einige Beschwerden gegen das Glückspielgesetz bereits anhängig sind und zur Entscheidung anstehen.

An sich akzeptiert die EU beim Glückspiel durchaus nationale Eigenbrötelei und auch Monopole, nicht allerdings die Erweiterung von Monopolen. Und hier wird es interessant. Denn der Bundesverwaltungsgerichtshof hat einen Einspruch von Casinos Austria gegen die im vergangenen Jahr erfolgte Vergabe von drei neuen Casinolizenzen an zwei private Konzerne bzw. Konsortien (die österreichische Novomatic sowie die deutsche Gauselmanngruppe in Verbindung mit einem Schweizer Casinobetreiber) durch das Finanzministerium zu behandeln.

Der aktuelle in Diskussion stehende Staatsgriff nach Casinos Austria würde es als äußerst problematisch erscheinen lassen, sollte es nun nicht bei der Lizenzerteilung und damit der Marktöffnung bleiben. Dass nämlich unter Umständen alle 15 Casinolizenzen nur in eine Hand kommen könnten, wird jetzt eher ausgeschlossen. Die Entscheidung liegt jedenfalls bei den Höchststrichern.

„Österreich“, 23.04.2015

Auch Novomatic spitzt auf die Casinos Austria

VERKAUF

Wien. Die Staatsholding ÖBIB will weitere Anteile an den Casinos Austria erwerben (33% hat sie schon) und dann weiterverkaufen. Finanzminister Schelling will die Eigentümerstruktur „vereinfachen“. Neben einer österreichisch-österreichischen Gruppe liebäugelt auch der Glücksspielkonzern Novo-



Heiß begehrte Casinos.

matic mit einer Beteiligung. „Wir beobachten die Situation, sagt Sprecher Hannes Reichmann zu ÖSTERREICH. Vorerst freilich abwartend ...

„www.sportwetten.org“, 23.04.2015

Wem gehört Admiral Sportwetten? – in Österreich ein Platzhirsch

2015



In unserem Nachbarland Österreich hat das Sportwetten einen Name – Admiral. Der Wettanbieter ist im Alpenländle der klare Marktführer im stationären Sektor und mischt auch im Internet mit. Für viele Wettfreunde stellt sich natürlich die Frage, wer steht eigentlich hinter der Admiral Sportwetten GmbH? Handelt es sich tatsächlich um einen seriösen Anbieter? Wie schneidet der Bookie im allgemeinen [Wettanbieter Vergleich](#) ab? Diesen Fragen sind wir folgend nachgegangen.

Die Fakten zu Admiral Sportwetten

- 1991 in Österreich gegründet
- Teil der renommierten Novomatic AG
- Über 200 Wettshops im Nachbarland
- Seit 2001 auch Online
- Eigenes Buchmacherteam für Quotierungen

Die Eigentumsverhältnisse und die Geschichte des Unternehmens

Die Admiral Sportwetten GmbH wurde 1991 gegründet und hat sich in Österreich sehr schnell zur Nummer „Eins“ der Szene entwickelt. Ohne Übertreibung darf gesagt werden, dass Admiral der absolute Platzhirsch in unserem Nachbarland ist.

Rechtlich ist der Buchmacher ein Teil der Novomatic AG, welche den mitteleuropäischen Glücksspielmarkt gemeinsam mit der deutschen Gauselmann AG dominiert. Die Aktiengesellschaft gehört zur international tätigen Novomatic Group. Die Firmenholding erwirtschaftet jährlich rund 3,5 Milliarden Euro und beschäftigt allein in Österreich über 3000 Mitarbeiter. Weltweit sind es über 20.000 Angestellte.

Bekannt ist die Novomatic AG vornehmlich aus dem Bereich der Casinos. Das Unternehmen stellt Automaten her, betreibt Spielotheken und führt mittlerweile sogar einige renommierte Spielbanken. Den Freunden der Games dürften die Novoline Spiele sicherlich ein Begriff sein. Die Novomatic Group of Companies verfügt mit ihren verbundenen Unternehmen über 2.400 registrierte Schutzrechte, wie Marken, Patente oder Muster.

Die Admiral Sportwetten GmbH selbst beschäftigt rund 250 Mitarbeiter. Diese Zahl täuscht jedoch ein wenig, da die Angestellten in den Franchise Wettbüros nicht eingerechnet wurden.

Die wichtigsten Facts zur Novomatic AG:

Operative Tätigkeit

- Planung, Errichtung und Management von Spielbanken
- Durchführung von Sportwetten – in Österreich Marktführer mit Admiral Sportwetten GmbH
- Betrieb und Management von Spielautomaten in und außerhalb von Casinos und Slot Arcades
- Komplette Produkt- und Angebot-Packages durch ergänzende Aktivitäten im Gastronomie- und Hotelbereich

Forschung & Entwicklung/Produktion/Vertrieb von

- Hightech-Spieltechnologien, Vernetzungs- und Online Systeme
- Walzen- und Videoslotmaschinen
- Video-Poker-Geräte: Multiplayer- und andere virtuelle elektronische Live-Game-Geräte
- Glücksspielgeräte mit limitiertem Einsatz und Gewinn (AWP/LPM-Markt)
- Wettannahmeterminals
- Video Lotterie Terminals (VLTs) und Online Systeme

Der Mann hinter Novomatic

Das Unternehmen wurde von Johann F. Graf gegründet, welcher es noch heute leitet. Der Multimilliardär ist waschechter Wiener und startete in den 70iger Jahren ins Glücksspielgeschäft. Damals importierte Graf Flipperautomaten aus Belgien. Der Name Novomatic tauchte erstmals 1980 im österreichischen Firmenregister auf.

Der Unternehmer gilt neben Dietrich Mateschitz (Red Bull) und Karl Wlaschek (Billa) als der erfolgreichste Selfmade-Milliardär Österreichs. Im Jahre 2008 erhielt Johann F. Graf vom Wirtschaftsmagazin „Trend“ den Titel „Mann des Jahres“. Der öffentlichkeitsscheue Milliardär gehört aktuell zu den 200 reichsten Menschen der Welt.

Das Geschäftsmodell der Admiral Sportwetten

Ein ganz wichtiger Eckpfeiler der Admiral Sportwetten ist das eigene Buchmacherteam. In der Zentrale in Gumpoldskirchen sind über 20 Mitarbeiter mit der Analyse von Sportnachrichten und Ergebnissen befasst, um die passenden, [fairen Wettquoten](#) zu finden. Zahlreiche andere Anbieter kaufen die Quoten von externen Unternehmen, Admiral stellt sie selbst auf.

Der Vertrieb der Sportwetten ist dreigleisig organisiert. Österreichweit ist der Bookie mit über 200 landbasierten Wettshops vertreten und damit der unschlagbare Spitzenreiter. Zusätzlich gibt's noch unzählige Wettterminals, an welchen die Kunden ihre Tipps selbständig abschließen können.

Seit 2001 mischt der Wettanbieter auch im Onlinegeschäft mit. Mit über 100.000 registrierten Kunden kann man auf einen soliden Spielerstamm bauen, bewegt sich aber im Vergleich zu den Marktführern wie Bet365, Tipico, Interwetten oder Bwin in einer unteren Liga.

Der Partner des Spitzensports

Kein Erfolg ohne Sponsoring – dieser Grundsatz gilt auch für Admiral. Der Sportwettenanbieter unterstützt beispielsweise die Fußballer von Hannover 96. Vornehmlich ist Admiral Sportwetten aber in der Heimat am Ball, wie die folgende beeindruckende Aufstellung zeigt.

Fußball – Bundesliga:

- FK Austria Wien
- SK Rapid Wien
- SK Sturm Graz
- SV Grödig
- SC Wiener Neustadt
- Wolfsberger AC

Fußball Erste Liga:

- FAC
- SKN St. Pölten
- SV Horn
- LASK
- FC Wacker Innsbruck

Fußball Regionalliga:

- Wiener Sportklub
- SK Vorwärts Steyr
- SC Neusiedl
- SV Austria Salzburg

ADMIRAL Wiener Stadtliga

(Namensgeber der Liga)

Basketball:

- ADMIRAL Basketball Bundesliga (Namensgeber der Basketballbundesliga)
- Arkadia Traiskirchen Lions
- UBC St. Pölten

Handball:

- Handballclub Fivers WAT Margareten
- Union Handballklub Krems
- Damenhandballklub Hypo Niederösterreich

Eishockey:

- Vienna Capitals
- Graz 99ers

Admiral Sportwetten im Internet

Mit 16 Kategorien stellt Admiral ein durchwachsendes Wettangebot zur Verfügung. Die Quantität kann sich nicht mit den besten Onlinebuchmachern messen lassen. Die Topevents sind beim Anbieter aber immer zu finden. Eine gewisse Spezialisierung auf die heimischen, österreichischen Events ist unverkennbar.

Der Kundensupport ist während der normalen Geschäftszeiten über eine Festnetznummer sowie per Email erreichbar. Neukunden werden mit einem Einzahlungsbonus von bis zu 200 Euro begrüßt, welcher sich jedoch nur zu 20 Prozent am Deposit berechnet. Die Durchspielbedingungen sind ungewöhnlich streng. Vor der Auszahlung sind sowohl das Eigengeld als die Bonussumme dreimal bei einer Mindestquote von 2,0 durchzuspielen, wobei aber nur 1/3 des Einsatzes als bonusrelevant angerechnet wird. Admiral kommt somit auf einen Rollover Faktor von 1:9, welcher innerhalb von zwei Monaten zu erfüllen ist. Im [Wettbonus Vergleich](#) können sich die Österreicher damit nicht unter den Top25 einordnen.

Die Inhaber von anderen Buchmachern

Die Eigentumsverhältnisse sind nicht nur bei Admiral interessant. Zahlreiche Wettanbieter fungieren mittlerweile als Glücksspielkonzerne, welche sogar börsennotiert sind. Als Größen der Szene seien an dieser Stelle nur William Hill, Betclic oder Bwin genannt. Auch Ladbrokes, Sportingbet, mybet, Bet-at-Home oder Betsson sind an der Börse gelistet.

Doch es gibt auch erfolgreiche „Privatunternehmen“. Der Sportwettenmarktführer Bet365 beispielsweise ist seit der Gründung 1974 im Besitz der Familie Coates. Einen ähnlichen Erfolgsweg hat BetVictor hinter sich. Das Label der familiengeführten Victor Chandler Limited kann auf eine Tradition bis in Jahre 1946 zurückblicken.

Interessant ist die Geschichte von CashPoint, dem direkten „Gegenspieler“ von Admiral auf dem österreichischen Markt. Der Buchmacher wird mittlerweile von der deutschen Gauselmann AG geführt, welche mit der Merkur Gruppe gleichzeitig der Kontrahent der Novomatic AG ist.

Fazit: Admiral Sportwetten spielt in Österreich in einer eigenen Liga

Im stationären Wettbereich spielt Admiral Sportwetten in Österreich als unangefochtener Markführer in einer eigenen Liga. Entsprechend der Unternehmensphilosophie „Vertrauen schaffen durch Buchmacherkompetenz, Auszahlungssicherheit und Seriosität“ präsentiert sich der Bookie auf einem Toplevel. Admiral bewegt sich als Teil der Novomatic AG finanziell in einem sicheren Fahrwasser. Das Internetangebot des Wettanbieters kann jedoch mit den besten Onlinebuchmachern an keiner Stelle konkurrieren.

FLORIAN SCHEUBA

Werbung war gestern



Endlich eine gute Nachricht für die krisen-gebeutelten Printmedien. Laut einer vom Verband Österreichischer Zeitun-

gen veröffentlichten Studie empfindet nur jeder Zehnte Werbung in Zeitschriften als störend, während Onlinewerbung von einem Drittel und TV-Reklame von mehr als 51 Prozent als Belästigung wahrgenommen wird. Das scheint auf den ersten Blick logisch, ist es doch ein erfreuliches Alleinstellungsmerkmal von Printwerbung, dass einem „Schärdinand“, „S-Budget-Börserl“ und die „Familie Putz“ nicht ins Ohr brüllen können und sich die Dauer ihres Anblicks durch einfaches Umblättern verkürzen lässt, ohne dabei an vergeblichen Weg-Klick-Versuchen zu verzweifeln.

Doch dieser Vorteil des Mediums dürfte nicht allein für das gute Abschneiden in der Nervensägerwertung verantwortlich sein. Offensichtlich hat man mancherorts mit unlauteren Mitteln nachgeholfen, indem versucht wurde, Inserate nicht als solche erkennbar zu gestalten. Eine unsaubere Praxis, die unlängst vom Presserat als Verstoß gegen den Ehrenkodex der österreichischen Presse verurteilt wurde. Anlass waren in Eva Dichands Zeitungs-Surrogat *Heute* erschienene Interviews mit den Chefs diverser, im Blatt inserierender Firmen. Laut Presserat „Gefälligkeitsinterviews, bei denen es sich um beeinflusste und unkritische Berichterstattung handelt“, bei der „die Fragen unkritisch formuliert sind und die Antworten der Gesprächspartner viele Werbebotschaften enthalten“.

Nun könnte man einwenden, dass nach diesen Kriterien bewertet auch praktisch

alle Interviews mit Werner Faymann in *Österreich* oder Erwin Pröll im *Kurier* zu beanstanden wären. Doch im Fall von *Heute* wurde offenbar die Tatsache, dass die Gespräche direkt neben den Anzeigen abgedruckt waren, als Überspannung des Unverschämtheitsbogens empfunden.

Um wie viel diskreter man als Meldung getarnte Gefälligkeitsinterviews verpacken kann, demonstrierte vor ein paar Wochen die *Kronen Zeitung*. Kurz bevor die Rechtmäßigkeit des Wiener Glücksspielautomatenverbots vom Verfassungsgerichtshof bestätigt wurde, alarmierte sie unter der Überschrift „Das Glücksspielverbot in Wien spielt Kriminalität in die Hände“ mit einem Bericht von radikaler, weder von Zahlen noch von Fakten beeinträchtigter Exklusivität. Als einzige Quelle der Erkenntnis diente dabei ein Gespräch mit einem gewissen Johann Schaffer, laut *Krone* „Ex-Chefinspektor und Leiter eines privaten Sicherheitsunternehmens, der die Situation auf dem Glücksspielsektor genau beobachtet“. Welche Kunden Herrn Schaffers Firma hat und welche Erfahrungen ihn zum Automatenexperten machen, wurde nicht verraten. Dazu muss man auf die *Kronen Zeitung* vom 23. 9. 2012 zurückgreifen, in der uns Schaffer als Vertreter „vom Sicherheitsunternehmen des Glücksspielkonzerns Novomatic“ vorgestellt wird.

Sollte dieses Beispiel Schule machen, könnten wir uns bald schon auf Interviews mit dem „Augen-Experten Robert Hartlauer über skandalöse Preistreiberei im Optik-Einzelhandel“ oder mit dem „Atemwegsdesigner Philip Morris über Raucherdiskriminierung“ freuen. Und vielleicht wächst uns ja noch der „Schärdinand“ als „Pasteurisierungs-Performancekünstler“ ans Herz.

„APA“, 23.04.2015

Snickers® ist Play-Off-Sponsor der Admiral Basketball Bundesliga - BILD

Breitenbrunn (OTS) - Die MARS Austria OG setzt ihr Engagement im Sport-Sponsoring fort und übernimmt für die Post Season der **Admiral** Basketball Bundesliga wieder das Namens-Sponsoring. Der Meister der **Admiral** Basketball Bundesliga wird in den Snickers(R) Play-Offs gekürt.

Die MARS Austria OG, zu der die Marke Snickers(R) gehört, bleibt treuer Partner der **Admiral** Basketball Bundesliga. Nach den Saisonen 2012/2013 und 2013/2014 wird die

Tochtergesellschaft der amerikanischen MARS Incorporated auch in diesem Jahr die Namenspatronanz der am 26. April beginnenden Play-Offs übernehmen. Mit dem erneuten Investment in die höchste österreichische Basketball Spielklasse bekräftigt das Unternehmen sein Engagement für einen aktiven Lebensstil.

Schokolade ist Genuss pur. Sie bringt Lebensfreude in den Alltag. Als Hersteller von Schokoladeriegeln setzt Mars sich dafür ein, dass Menschen ihre Schokolademomente im Rahmen einer ausgewogenen Ernährung und eines aktiven Lebensstils genießen können. Neben der **Admiral** Basketball Bundesliga unterstützt Mars deshalb noch andere Sportprogramme sowie Initiativen zur Verbesserung der Balance zwischen Ernährung und Bewegung.

Begleitend zum Sponsoring wird die MARS Austria OG wie auch schon in den vergangenen Spielzeiten die Liga nicht nur als Namens-Geber der Play-Offs begleiten, sondern aktiv an diversen weiteren Maßnahmen zur Stärkung und Verbreitung des Profi-Basketballs in Österreich teilnehmen. So wird unter anderem auch der Facebook Auftritt von Snickers(R) (<https://www.facebook.com/snickersaustria>) im Zuge der Snickers(R) Play-Offs als Kommunikations-Plattform für das Thema genutzt. Bei ausgewählten Play-Off Spielen wird Snickers(R) zudem wieder mit Promotion-Teams in den Spielhallen der Play-Off Starter vertreten sein.

"Wir freuen uns, dass wir durch die professionelle Zusammenarbeit mit Liga, Vereinen und Sponsoren in den letzten Jahren maßgeblich zur Weiterentwicklung und Professionalisierung der Liga beitragen konnten. In diesem Sport steckt unglaublich viel Potential. Die Dynamik und die Leidenschaft, mit der in der ABL um sportliche Erfolge gekämpft wird, passen hervorragend zu unserer Marke Snickers(R)", begründet Mag. (FH) Petra Kaufmann, Brand Manager Chocolate Bars, das Investment der MARS AUSTRIA OG in die **Admiral** Basketball Bundesliga.

Über Mars

Die Mars Austria OG ist eine Tochtergesellschaft von Mars, Incorporated, einem 1911 in den USA gegründeten Familienunternehmen mit Sitz in McLean, Virginia. Mars Austria (<http://www.mars.at>), gegründet 1966, verfügt über eine Süßwarenfabrik in Breitenbrunn und eine Heimtiernahrungsfabrik in Bruck/Leitha. Die mehr als 500 Mitarbeiter erwirtschaften in den drei Produktsegmenten Süßwaren, Lebensmittel und Heimtiernahrung einen Jahresumsatz von rund 370 Mio. Euro.

Zu den in Österreich bekanntesten Süßwaren-Marken von Mars gehören: Mars(R), M&M's(R), Snickers(R), Balisto(R), Amicelli(R), Milky Way(R), Twix (R), Bounty(R), Maltesers(R), Celebrations(R); Orbit(R), Doublemint(R), Airwaves(R) und Skittles(R).

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis:

MARS Austria:

Mag. Petra Kaufmann

Tel.: [02162 601 4911](tel:021626014911)

petra.kaufmann@effem.com

„Tiroler Tageszeitung online“, 23.04.2015

Staatsholding greift nach Casinos Austria

Der Wettlauf um die Casinos Austria ist in vollem Gang. Die ÖBIB will kaufen und dann weiterverkaufen.



Wien – Jetzt ist es offiziell: Die Staatsholding ÖBIB will weitere Anteile an den Casinos Austria erwerben und diese dann später weiterverkaufen. Finanzminister Hans Jörg Schelling (ÖVP) ist zudem der Ansicht, dass die komplizierte Eigentümerstruktur des Glücksspielkonzerns „dringend“ vereinfacht gehört. Gestern hat sich Schelling den Segen der Regierung zu Kaufverhandlungen geholt. Derzeit hält der Staat an den Casinos 33 Prozent.

Zuerst soll die ÖBIB weitere Anteile an der Casinos Austria Aktiengesellschaft (Casag) erwerben. Laut Gutachten ist der Drittel-Anteil, der früher bei der Nationalbanktochter Münze Österreich angesiedelt war, mindestens 140 Mio. Euro wert. Die restlichen zwei Drittel dürften mehr als 280 Mio. Euro wert sein. Außerdem gehören den Casinos Austria 68 Prozent an den Lotterien, an der auch das Online-Glücksspielportal win2day hängt. Der Unternehmenswert der Lotterien liegt bei 800 Mio. Euro.

Von der FPÖ kam prompt Kritik: Es sei nicht Aufgabe eines Staates, mit Steuergeldern Beteiligungen zusammenzukaufen und in den rot-schwarzen Einfluss zu bringen. Private österreichische Investoren seien besser geeignet, die Casinos „in die wertschöpfende Spur zu bringen“.

Solche Investoren gibt es bereits: Der Wiener Investor Peter Goldscheider bestätigte, bei den Casinos Austria einsteigen zu wollen. An Bord sollen auch zwei tschechische Milliardäre sein. Der große Rivale im Inland, der niederösterreichische Novomatic-Konzern, ist ebenso an den Casinos interessiert. Laut Presse spannt sich Novomatic-Eigentümer Johann Graf mit dem Investor Ronny Pecik zusammen.

Der Sportwettenanbieter tipp3, der mehrheitlich den Lotterien und den Casinos Austria gehört, und die Deutsche Telekom haben am Mittwoch ihr deutsches Online-Wettportal gestartet. Deutschland ist gerade dabei, den eigenen Sportwettenmarkt zu öffnen. Da das Lizenzverfahren aufgrund von Klagen aber auf Eis liegt, bietet tipp3 mit österreichischer Lizenz an. (TT, APA)

„www.soloazar.com“, 22.04.2015

MANUEL DEL SOL: “AGI GAMING COLOMBIA OF NOVOMATIC IS AMONG THE TOP 3 MANUFACTURERS IN THE COLOMBIAN MARKET”



Colombia 22 April 2015

(SoloAzar Exclusive).- SoloAzar exclusively interviewed Manuel del Sol, Managing Director AGI Gaming Colombia (local subsidiary of the Novomatic Group) and Max Lindenberg, Director of Marketing at Novomatic, during FADJA 2015. Both agreed that the company is currently among the top three manufacturers with more demand in the country.

Through AGI Gaming Colombia, Novomatic showcased a selection of products and innovative games specially designed for Central American markets.

One of the stars of the event was the magnificent DOMINATOR® Curve. This latest development combines the ergonomics and design of its predecessor, the DOMINATOR®, with a new Full HD 40" Curve screen, unprecedented in this type of product. The player enjoys an ergonomically perfect position, focused on action. The DOMINATOR® Curve was introduced in Colombia with an outstanding selection of games and the NOVOMATIC's first Stand-alone Mystery Progressive Jackpot.

Another release for Latin America was the Imperator™ S3. This machine combines three HD 24" video screens with an unsurpassed ergonomic design and a new concept in hardware, exclusively developed for the industry. Its design and stainless steel applications together with the exclusive mix of 33 high-definition games, Impera Line™ HD Edition 1, position the Imperator™ as the new standard of elegance in the gaming world.

The slant top NOVOSTAR® VIP II with its Crown V.I.P. seat once again participated in FADJA, but this time it had a 50" screen which provides a VIP gaming experience with all NOVO LINE™ Interactive titles - and especially with the new NOVO LINE™ Edition VIP 1, exclusively developed for this great product.

Novomatic always thinks of giving a product suitable to the conditions of each market, so for this reason the new machines NOVOSTAR® VIP and the 637 cabinet were other novelties exhibited at the trade show. The last one is targeted to smaller operators who need a cheaper price with the latest technology.

Regarding to the current situation of the Colombian gaming market, del Sol affirmed, **"The devaluation of the peso against the dollar will surely affect the market, but we are very optimistic because we have products for all market segments"**.

In addition, both del Sol and Lindenberg stated that **"the online gaming is the future, but there is a lack of solid regulation"** in the region. **"Once a regulated framework is established, Novomatic will be ready to present its products and innovations for the Latin American online market"**, he added.

The Novomatic Group, one of the largest producers and operators of gaming technologies, will be present at SAGSE Panama, G2E Las Vegas, G2E Macao and other events in Canada and the Latin American region.

„www.casinocitytimes.com“, 22.04.2015

Greentube promises Spanish expansion at FER-Interazar

22 April 2015

(PRESS RELEASE) -- Greentube was delighted to be exhibiting and networking at FER-Interazar held in Madrid from March 24th- 26th 2015 as an integrated part of the Novomatic stand. Following last year's successful attendance, Greentube presented its innovative casino developments for online and mobile.

As the global interactive unit of the Novomatic Group, Greentube plans to further expand into the Spanish market, a region that has undoubtedly become one of the industry's "hot spots".

In Madrid the Greentube team showcased its well-known casino slots and latest mobile games. Customers showed great interest in Greentube's Plurius™ true server-based gaming solution for casino and VLT markets that allows omni-channel game launches across desktop, smartphone, tablet, iTV and dedicated server-based player terminals using single wallet account management.

Greentube's Head of Marketing and Sales, Gernot Baumgartner, commented: "We were very excited to introduce the wide range of our products and to present future trends to the casino industry. The FER-Interazar show proved once again to be a great opportunity to hold many interesting discussions with future business partners at our stand. Greentube has already submitted its application for a full Spanish online gaming license and will start supplying the market with a full range of B2B services upon the grant of its official iGaming license."

The products being offered to the Spanish market will include Slot Games from Novomatic, Astra, Mazooma, Eurocoin, Octavian, Novo Gaming Spain, GiGames plus some third party content providers. Furthermore, Greentube will offer its growing family of Latin Bingo and Skill Games, traditional Spanish AWP games and also premiere a Sportsbook and Live Dealer product for the market. All games will be offered via Greentube's Novo Remote Game Server (NRGS) for integration into operator's platforms. What differentiates Greentube from other suppliers is the vast range of land-based Spanish game content with the most popular titles on offer via NRGS.

„Die Presse“, 22.04.2015

Novomatic pokert um Casinos mit

Glücksspiel. Neben dem Konsortium um Peter Goldscheider hat auch die Novomatic Interesse an den zum Verkauf stehenden 67 Prozent an den Casinos Austria. Die Konkurrenz treibt den Preis.

VON HEDI SCHNEID

Wien. Glücksspiel macht, so sagt man, nur die reich, die es anbieten. An diesem Spruch dürfte etwas dran sein: Denn Finanzminister Hans Jörg Schelling hat bei seinem vor einer Woche offiziell gemachten Ansinnen, die Casinos Austria voll zu verstaatlichen, gleich mehrere Konkurrenten. Es interessiert sich nämlich nicht nur die österreichisch-tschechische Gruppe um den Investor Peter Goldscheider für jene 67 Prozent am heimischen Glücksspielkonzern, die zur Disposition stehen. Auch die Novomatic, die bisher in Österreich Automaten salons, aber keine eigene Spielbank betreibt, hat ein Auge auf die Mehrheit an den Casinos Austria geworfen, wie „Die Presse“ aus involvierten Kreisen erfuhr.

Novomatic-Gründer und Haupteigentümer Johann F. Graf will allerdings nicht allein um den bisherigen Platzhirsch auf dem Glücksspielmarkt pokern. Er soll bei einem der gewieftesten Investoren des Landes angeklopft haben – Ronny Pecik.

Während das von Goldscheiders Invest-Vehikel Epic angeführte Konsortium bereits offiziell eine Interessensbekundung abgegeben hat, prüft die Novomatic offenbar noch. Das klingt dann so: „Wir beobachten die aktuelle Situation mit Interesse, wengleich wir hier derzeit keine aktive Rolle spielen“, sagt Sprecher Hannes Reichmann. Pecik meinte indes zur „Presse“ nur: „Kein Kommentar“.

Die Casinos Austria, die über ein verwobenes Geflecht verschiedenster Eigentümer verfügen, stehen vor einer totalen Neuordnung. Der erste Schritt ist schon vollzogen: Jene 33 Prozent, die die Oesterreichische Nationalbank über die Münze hielt, wurden bereits an die neue Staatsholding ÖBIB übertragen. Jetzt geht es um die Anteile von Raiffeisen (inklusive Uniqa und Vienna Insurance Group),



Das Spiel kann beginnen: Für die Casinos Austria gibt es gleich mehrere private Interessenten.

[picturedesk]

dem Bankhaus Schelhammer & Schattera (das jetzt der Grawe gehört) sowie der Privatstiftung von Maria Theresia Bablik. Alle diese durch komplizierte Syndikatsverträge aneinander gebundenen Aktionäre haben bereits Verkaufsabsichten bekundet.

Diese Gunst der Stunde will Schelling nutzen und die Casinos Austria zur Gänze unter das ÖBIB-Dach stellen – um sie in einem weiteren Schritt möglicherweise sogar über die Börse zu privatisieren. Dabei hat er nun veritable Konkurrenz bekommen, die den Preis ordentlich in die Höhe treiben könnte.

Was einzig und allein für Schelling ein Problem sein dürfte. Allein schon für den Münze-Anteil muss die ÖBIB laut zwei eigens dafür erstellten Gutachten bis zu 140 Mio.

Euro auf den Tisch legen. Für den Rest dürften mehr als 280 Mio. Euro nötig sein, da die Casinos im Vorjahr wieder schwarze Zahlen geschrieben haben.

Lotterien gehen mit

Das ist aber noch nicht alles. Wer sich an den Casinos beteiligt, kauft deren Cash-Cow mit, die Lotterien. An ihnen halten die Casinos 68 Prozent, der Rest ist in der Lotto-Toto-Holding gebündelt, die wiederum einer Reihe heimischer Banken, dem ORF und der B&C Industrieholding gehört.

Auch diese Gruppe soll Verkaufsabsichten signalisiert haben, heißt es. Die Lotterien, die mit 3,1 Mrd. Euro das Gros des Konzernumsatzes von 3,6 Mrd. Euro beisteuern, werden intern mit 800 Mio. Euro bewertet.

Für Goldscheiders Gruppe, der die tschechischen Milliardäre Jiří Šmejč und Karel Komárek angehören, dürfte der Preis ebenso wenig eine Hürde sein wie für die Novomatic. Sie hat bei 3,8 Mrd. Euro Umsatz mehr als 250 Mio. Euro Gewinn gemacht. Grafs Vermögen wird auf 6,6 Mrd. Dollar geschätzt.

Für die Novomatic wäre der Einstieg bei den Casinos ein besonderer Coup. Die Casinos hatten zwar viele Jahre allein die Lizenzen für die zwölf heimischen Spielbanken, sie erachteten die Novomatic dennoch als große Konkurrenz. Als die Novomatic 2014 zwei der drei neuen Spielbanken-Lizenzen erhielt, die Casinos aber leer ausgingen, klagten sie. Andererseits verlor die Novomatic das Match um Wien, wo seit Anfang 2015 das Automatenspiel verboten ist.

„Standard“, 22.04.2015

Novomatic dürfte um Casinos Austria mitpokern

Wien – Im Bieterkampf um die Mehrheit an den Casinos Austria ist nun laut der Tageszeitung *Die Presse* auch die Novomatic in den Ring gestiegen. Der österreichische Automatenkonzern wolle allerdings nicht allein um die Casinos pokern, sondern soll beim Investor Ronny Pecik angeklopft haben, so das Blatt unter Berufung auf „involvierte Kreise“. Pecik hatte zuletzt bei der Übernahme der Telekom Austria durch die mexikanische America Movil eine Schlüsselrolle gespielt. (APA)

„APA“, 21.04.2015

Bieterkampf um Casinos Austria - Novomatic pokert laut Zeitung mit

Utl.: Angeblich Interesse via Investor Pecik

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Im Bieterkampf um die Mehrheit an den Casinos Austria ist nun laut der Tageszeitung "Die Presse" (Mittwochausgabe) auch die Novomatic in den Ring gestiegen. Der österreichische Automatenkonzern wolle allerdings nicht allein um die Casinos pokern, sondern soll beim Investor Ronny Pecik angeklopft haben, so das Blatt unter Berufung auf "involvierte Kreise".

Pecik hatte zuletzt bei der Übernahme der Telekom Austria durch die mexikanische America Movil eine Schlüsselrolle gespielt.

Der Kommentar des Novomatic-Sprechers zum Blatt: "Wir beobachten die aktuelle Situation mit Interesse, wenngleich wir hier derzeit keine aktive Rolle spielen". Knappes Statement von Pecik zur "Presse": "Kein Kommentar".

„NÖN online“, 21.04.2015

Casino: Frist für die Entscheidung gefordert

Alles wartet auf einen Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts. Casinos Baden wollen diesen nun beschleunigen.



© Foto: Burggraf

Mitte des Vorjahres war der Jubel in Bruck groß. Die Vergabe der neuen Casino-Lizenzen war zugunsten von Bruck ausgefallen. Insgesamt ging es um drei neue Lizenzen für Wien und Niederösterreich. Novomatic erhielt dabei unter anderem den Zuschlag für sein Casino-Projekt in Bruck, das beim Eco Plus Gelände entstehen sollte. Für die Stadt würde dies erhebliche Einnahmen bedeuten.

Doch dann erhoben Casinos Austria, die im Lizenzverfahren leer ausgegangen waren, Beschwerde gegen die Entscheidung. Seither wartet alles auf eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts.

Diese könnte nun bald etwas beschleunigt werden. Ursprünglich hatte man sich für Februar eine Entscheidung erhofft. Nachdem dieser ohne Urteil verstrichen war, hieß es seitens des Bundesverwaltungsgerichts, dass die zu bearbeitenden Unterlagen sehr umfangreich seien. Die Richterin werde möglicherweise noch eine mündliche Verhandlung anberaumen.

„Sollte in nächster Zeit keine Bewegung in dieses Verfahren kommen, so böte sich ein Fristsetzungsantrag an.“ Hannes Reichmann, Leiter Konzernkommunikation Novomatic

Neben dem Novomatic-Konzern wartet auch ein deutsch-schweizerisches Konsortium, das im Palais Schwarzenberg ein Casino errichten möchte, auf eine Entscheidung. Die Casinos-Baden/Gauselmann-Gruppe hat nun laut „Presse“ einen Fristsetzungsantrag eingebracht.

Demnach denke auch Novomatic darüber nach, über ein solches Mittel Druck zu machen. Gegenüber der NÖN bestätigt Hannes Reichmann, Leiter der Konzernkommunikation: „Sollte in nächster Zeit keine Bewegung in dieses Verfahren kommen, so böte sich ein Fristsetzungsantrag an.“ Denn, es ist auch nicht klar, ob die Beschwerde-Fälle gemeinsam oder getrennt entschieden werden.

Der Antrag des schweizerisch-deutschen Konsortiums wurde jedenfalls laut APA schon an den Verwaltungsgerichtshof (VwGH) weitergeleitet. Das Höchstgericht muss innerhalb von zwei Wochen tätig werden, indem es dem Bundesverwaltungsgericht eine „angemessene Frist“ zur Entscheidungsfindung setzt. Das sind Juristen zufolge rund drei Monate.

Liegen diese Einschätzungen richtig und fällt die Entscheidung für alle drei Lizenzen auf einmal, könnte man im Sommer einen Schritt weiter sein. Werden die Lizenz-Vergaben bestätigt, kann in Bruck bald mit dem Bau begonnen werden. Werden sie aufgehoben, könnte es allerdings noch lange dauern, bis Bruck Klarheit darüber hat, ob das Novomatic-Casino samt Hotel wirklich errichtet wird oder nicht.

„Lottery Insider“, 21.04.2015

Greentube Anticipates Spanish License.

SPAIN (April 21, 2015) -- Novomatic owned interactive business Greentube revealed the company has applied for licensing from the Spanish gaming authority.

The company is keen to expand into the Spanish market through its Novo Remote Game Server offering omni-channel content across desktop, smartphone, iTV and tablet.

Greentube plans on offering a range of slot games from Novomatic, Astra, Mazola, Eurocoin, Octavian, Novo Gaming Spain, GiGames as well as other third party content providers.

Other content will include its portfolio of Latin Bingo and Skill Games, traditional Spanish AWP games and the debut of a Sportsbook and Live Dealer product.

SOURCE: Spain Gaming Media.

„www.gamingintelligence.com“, 21.04.2015

Greentube eyes Spanish opportunities with licence application



Greentube, the iGaming subsidiary of Austrian gaming corporation NOVOMATIC, plans to expand its presence in the Spanish market and begin supplying clients with a full range of B2B services.

21
Apr 15

The company has submitted its application for a full online gaming licence to the Spanish regulator, the Dirección General de Ordenación del Juego, as it looks to take advantage of the recent legalisation of online slots in the country.

It plans to offer a range of slot games from NOVOMATIC and subsidiaries Astra, Mazooma, Eurocoin, Octavian, Novo Gaming Spain and GiGames, as well as third-party content, via its gaming platform.

The company said that the key to the appeal of its content is the range of popular land-based Spanish games that it can offer, each repurposed for online play.

The supplier will also develop and expand its range of bingo and skill games, localised for Latin markets, as well as Spanish amusement with prizes games.

Its offering will be further strengthened with the launch of sportsbook and live dealer casino solutions, all of which will be offered via an integration with the Greentube Novo Remote Game Server (NRGS).